

Pressemappe

INHALTSVERZEICHNIS

Berufsbild Konferenzdolmetscher	2
Dolmetschen und Übersetzen - Definitionen	2
Konferenzdolmetscher und Globalisierung	2
Voraussetzungen für Beruf und Berufspraxis	3
Ausbildung	3
Über den Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ (VKD-BDÜ) e.V.	4
Mission Statement	4
Aufgaben und Ziele des VKD	5
Sprachen im VKD	6
Der Verband der Konferenzdolmetscher als Mitgliedsverband im BDÜ e.V.....	7
Kurzporträt - Der BDÜ e.V.	7
Sprachmittler-Glossar	8
Kategorien der Sprachmittler im BDÜ	8
Überblick - Dolmetschetechniken unter dem Oberbegriff „Konferenzdolmetschen“	9
Dolmetschsituationen - Einsatzarten	10
Publikationen des VKD und des BDÜ.....	12

Berufsbild Konferenzdolmetscher

Unser Alltag ist ohne die Tätigkeit von Dolmetschern kaum mehr vorstellbar: die Amtseinführung des neuen amerikanischen Präsidenten, Hilary Swank bei „Wetten, dass...“, Fernsehinterviews mit brasilianischen Fußballern bei der WM, Gespräche zwischen Politikern aus verschiedenen Ländern, Fachkongresse, Firmenkontakte oder Abwicklung von Exportgeschäften ... Vieles bliebe den meisten Menschen völlig unzugänglich, würden Dolmetscher es nicht sprachlich für die jeweilige Zielgruppe erschließen. Übersetzer und Dolmetscher sind Fachleute für die Kommunikation zwischen Angehörigen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen und fungieren als Bindeglied zwischen ihren Auftraggebern und deren ausländischen Lieferanten, Kunden, Kollegen und anderen Gesprächspartnern.

Einsatzgebiete von Konferenzdolmetschern sind vor allem Tagungen, Konferenzen, Geschäftsverhandlungen, aber auch Medienauftritte. Hier wird in der Regel entweder in der Kabine (simultan) oder konsekutiv (zeitlich versetzt) gedolmetscht. Beratende Dolmetscher können das Bindeglied zu den Veranstaltern sein und beispielsweise auch ganze Dolmetscher-Teams einschließlich der dazugehörigen Technik für Veranstaltungen organisieren. Dolmetscher benötigen fundiertes Allgemeinwissen und eignen sich im Rahmen ihrer Arbeit ein großes Spektrum an Fachkenntnissen aus den verschiedensten Bereichen an.

Dolmetschen und Übersetzen - Definitionen

Die Begriffe „Dolmetscher“ und „Übersetzer“ werden häufig undifferenziert gebraucht, wobei meistens davon ausgegangen wird, „übersetzen“ sei der Oberbegriff. Dem ist jedoch nicht so. Folgende Definition aus dem Brockhaus (Ausgabe 2000) mag die Unterschiede verdeutlichen:

Übersetzer: „jemand, der (in Ausübung seines Berufes) Texte aus einer Sprache in eine andere [...] *schriftlich* überträgt (→ Dolmetscher).

Dolmetscher: „jemand, der (in Ausübung seines Berufes) gesprochene fremdsprachliche Äußerungen *mündlich* überträgt und auf diese Weise die Verständigung zwischen verschiedensprachigen Personen ermöglicht. Dabei wird Simultan- und Konsekutivdolmetschen, d. h. gleichzeitiges (Vortrag, Rede, über Kopfhörer) und zeitlich nachfolgendes Dolmetschen, unterschieden.

Der Terminus „Dolmetschen“ ist als Begriff im Übrigen spätestens seit dem 16. Jahrhundert durch den „Sendbrief vom Dolmetschen“ (1530) aus der Feder Martin Luthers hinlänglich belegt.

Konferenzdolmetscher und Globalisierung

Mit der Globalisierung geht eine Vervielfachung der internationalen Kontakte und Geschäftsbeziehungen einher. Grundsätzlich bieten sich dadurch für Dolmetscher selbstverständlich bessere Markt- und Arbeitsbedingungen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt versuchen viele Firmen indessen, Dolmetschleistungen einzusparen, indem sie auf Englisch, die Lingua franca des Weltdorfs, zurückgreifen.

Eine wachsende Zahl von Unternehmen erkennt jedoch, dass die unternehmensinterne und auch externe Kommunikation unter Denglisch, Frenglisch, Spenglisch usw. eher leidet, als davon zu profitieren. So setzt sich auf Führungsebenen immer mehr die Überzeugung durch, dass hochwertige professionelle Dolmetschdienstleistungen reibungslose Kommunikation gewährleisten.

Internationale Organisationen wie die Europäische Union, die ja in gewisser Weise die Vorreiter der Globalisierung darstellen, gehen hier seit Jahren als leuchtendes Beispiel voran.

Voraussetzungen für Beruf und Berufspraxis

Wichtige Fähigkeiten für die sprachmittelnde Tätigkeit sind: gute Allgemeinbildung, sicherer Umgang mit Mutter- und Fremdsprache, Kenntnisse der kulturellen Zusammenhänge anderer Länder, fundierte Fachkenntnisse sowie die Fähigkeit, Fachtexte zweck- und adressatengerecht zu übertragen, Kenntnis und Einsatz aller wesentlichen professionellen Arbeitsmittel, die Fähigkeit, sich fachlich und terminologisch in neue Sachgebiete einzuarbeiten, sowie methodisches Wissen und psychologisches Feingefühl zur Bewältigung typischer, beim Dolmetschen auftretender Herausforderungen.

Der Beruf des Dolmetschers ist im täglichen Leben anspruchsvoll, anstrengend und häufig hektisch, zumal die meisten professionellen Konferenzdolmetscher als Freiberufler tätig sind. Dies erfordert neben Sprach- und Fachwissen eine Vielzahl weiterer Kenntnisse, um als Unternehmer auf dem freien Markt bestehen zu können. Angefangen bei Kostenkalkulation über Auftragsakquisition bis hin zu Grundlagen des Vertragsrechts ist ein breites Wissen gefragt, um in diesem vielfältigen und interessanten Beruf erfolgreich zu sein. Die Dolmetschleistung an sich fordert höchste Abstraktions-, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Konferenzdolmetscher müssen zudem über exzellentes Organisationsvermögen und eine hohe Stressresistenz verfügen.

Ausbildung

Die Ausbildung zum Konferenzdolmetscher erfolgt in der Regel an Universitäten und Fachhochschulen bzw. gleichwertigen Bildungseinrichtungen im Ausland.

In verschiedenen Bundesländern können staatliche Prüfungen abgelegt werden, die denjenigen von Universitäten oder Fachhochschulen jedoch in keiner Weise gleichkommen und deshalb weder bei internationalen Organisationen noch bei deutschen Behörden anerkannt werden. Auch der VKD erkennt staatliche Prüfungen nicht als ausreichende Qualifikation für eine Aufnahme an.

Ausbildungsschwerpunkte sind: Perfektionierung der mutter- und fremdsprachlichen Kenntnisse, Erlernen der grundlegenden Techniken des Dolmetschens, Kulturwissenschaft, vertiefte Kenntnisse in bestimmten Sachfächern sowie Kenntnisse in Terminologiemanagement. An Universitäten wird die Ausbildung durch die Lehre der Translatologie (Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft) wissenschaftlich untermauert.

Anmerkung: Wird die Ausbildung zum Dolmetscher im Hinblick auf eine mögliche Bewerbung bei bestimmten internationalen Organisationen oder Behörden im In- und Ausland erwogen, so empfiehlt es sich, bei den entsprechenden Stellen im Vorfeld Auskunft darüber einzuholen, welche Abschlüsse und Qualifikationen jeweils akzeptiert werden.

Eine Liste der vom VKD anerkannten Ausbildungsstätten ist unter folgender Adresse erhältlich: <http://www.konferenzdolmetscher-bdue.de/de/dolmetschen-von-a-z/ausbildung>

Über den Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ (VKD-BDÜ) e.V.

Der Verband der Konferenzdolmetscher (www.vkd.bdue.de) vertritt die Interessen seiner Mitglieder und ganz allgemein des Berufsstandes der Konferenzdolmetscher, insbesondere in Deutschland gegenüber nationalen und internationalen Organisationen, Behörden, Körperschaften, Regierungen, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Er bietet ausführliche Informationen zum Konferenzdolmetschen und zur Konferenzorganisation, Weiterbildungsveranstaltungen für Konferenzdolmetscher und gibt unter anderem ein Mitgliederverzeichnis heraus.

Er zählt derzeit 416 Mitglieder. Die Aufnahme in den Verband unterliegt strengen Aufnahmekriterien. Bei der Mehrzahl der Mitglieder handelt es sich um Diplom-Dolmetscher, Dolmetscher mit Masterabschluss oder Konferenzdolmetscher mit einem gleichwertigen Abschluss aus dem Ausland. Für die Aufnahme als Vollmitglied wird darüber hinaus der Nachweis von 200 Konferenztagen, d. h. beträchtlicher Erfahrung in diesem Berufsfeld, gefordert.

Der Verband der Konferenzdolmetscher wurde am 4. Juli 2003 gegründet.

Presse-Kontakt:

Aleksandra Kwasnik
Herzogstraße 82
80796 München

Tel.: 089 3221 2400

E-Mail: pr@vkd.bdue.de

Anne-Kristin Krämer
Friedrichstr. 206
10969 Berlin

Tel.: 030 2593 1779

E-Mail: pr2@vkd.bdue.de

Mission Statement

„BDÜ... und die Welt versteht Sie besser!“ lautet der Slogan des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer, dem sich auch der VKD-BDÜ e.V. als BDÜ-Mitgliedsverband verpflichtet fühlt.

In diesem Sinne hat der Verband es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur die berufsständischen Interessen der Konferenzdolmetscher in Deutschland und auf internationaler Ebene zu vertreten, sondern auch Unterstützung für die Berufsausübung zu bieten und den Nachwuchs zu fördern.

Der VKD-BDÜ e.V.:

- steht für professionelle fremdsprachliche Kommunikation
- erteilt Auftraggebern und Öffentlichkeit umfassende Informationen zum Thema Konferenzdolmetschen
- ermöglicht es Auftraggebern, im VKD-Mitgliederverzeichnis (in elektronischer oder in Papierform) qualifizierte und professionell arbeitende Konferenzdolmetscher zu finden
- steht als Ansprechpartner für konkrete Fragen rund um die Themen Konferenzdolmetschen und Kommunikation bereit
- setzt sich für angemessene und sachgerechte Arbeitsbedingungen beim Dolmetschen ein
- fördert die Ausbildung von Konferenzdolmetschern durch die Beurteilung von Ausbildungsstätten und die Mitarbeit in internationalen Gremien (z. B. Transforum)
- bietet seinen Mitgliedern eine Kommunikationsplattform
- fördert die Weiterqualifizierung von Konferenzdolmetschern durch ein vielfältiges berufsspezifisches Fortbildungsprogramm und unterstützt die Absolventen beim Markteinstieg (Mentorenprogramm)

Aufgaben und Ziele des VKD

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Zugang zum Dolmetscherberuf bislang ungeregt. Die **Berufsbezeichnungen** „Konferenzdolmetscher“ und „Dolmetscher“ sind **nicht geschützt** (idem für „Übersetzer“), weshalb neben qualifizierten und professionell agierenden Konferenzdolmetschern auch zahlreiche unqualifizierte, selbst ernannte Dolmetscher auf dem Markt tätig sind. Gebührenordnungen wie für andere Freie Berufe sind für Dolmetscher und Übersetzer nicht erlassen. In den einzelnen Bundesländern gibt es unterschiedliche Studiengänge und Prüfungsordnungen. Ebenfalls unterschiedlich sind die Vorschriften für die Be- bzw. Vereidigung von Dolmetschern. Hieraus folgen häufig unklare Vorstellungen vom Beruf des Dolmetschers, Unsicherheit bei der Auftragsvergabe, im schlimmsten Fall schwerwiegende Kommunikationsprobleme (wenn ungenügend qualifizierte Dolmetscher beauftragt werden) und mangelnde Anerkennung der Leistung.

Ziele des VKD sind deshalb:

- Aufklärung der Öffentlichkeit über das Berufsbild des Dolmetschers und die Bedeutung des Berufsstandes für Staat und Gesellschaft
- Hilfestellung für Auftraggeber durch Informationen, Beratung und die Möglichkeit, unter den Mitgliedern des VKD professionelle Konferenzdolmetscher zu finden
- Verbesserung von Aus- und Weiterbildung durch mehr Praxisbezug und Vermittlung von Fachwissen
- Regelung des Berufszugangs

Ein gelungenes Beispiel für die Öffentlichkeitsarbeit des VKD ist die Mitwirkung an der Wahl des deutschen Titels für den Film „The Interpreter“ mit Nicole Kidman in der Hauptrolle. Die deutsche Übersetzung sollte ursprünglich „Die Übersetzerin“ lauten, einer erfolgreichen Kampagne des VKD ist es jedoch zu verdanken, dass der deutsche Verleiher sich doch für den Titel „Die Dolmetscherin“ entschied.

Der VKD bemüht sich um:

- angemessene Arbeitsbedingungen und Honorare
- ständige Weiterqualifizierung seiner Mitglieder durch geeignete Fortbildungsmaßnahmen
- kontinuierliche Verknüpfung der Ausbildung mit der Berufspraxis
- Einwirkung auf gesetzgebende Gremien, Behörden, Gerichte sowie Spitzenverbände der Wirtschaft
- Nachwuchsförderung

Potenzielle Auftraggeber erhalten beim VKD:

- Informationen rund um das Thema Konferenzdolmetschen
- Kontakt zu professionellen Konferenzdolmetschern (Mitgliederdatenbank im Internet, Mitgliederverzeichnisse)
- Beratung durch qualifizierte und professionelle Konferenzdolmetscher (Sicherung bestimmter Mindeststandards für die Aufnahme in den Verband)
- Informationen (Broschüren, VKD-Webseite)
- Kontakt zu Konferenzdolmetschern, für die der Begriff „Berufs- und Ehrenkodex“ keine leere Worthülse ist

Mitglieder erhalten beim VKD:

- Vertretung der Interessen durch einen Berufsverband
- Mitgliederzeitschriften (MDÜ und VKD-Kurier)
- Fortbildungsveranstaltungen
- Öffentlichkeitswirkung (Mitgliederverzeichnis, Mitgliederdatenbank)
- Kontakte zu Kollegen
- Musterverträge
- Richtlinien für die Arbeit (z. B. Videokonferenzen)
- Unterstützung im Rahmen des Mentorenprogramms

Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ (VKD-BDÜ) e.V.

Vereinsregister-Nr.: VR 1258 Amtsgericht Homburg/Saar, Registergericht Homburg (Saar)

Geschäftsstelle: Mareike Steinig, Bölschestraße 99, 12587 Berlin, Tel.: 0800 8532383, Fax: 0180 5853463, www.vkd.bdue.de, geschaefsstelle@vkd.bdue.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund Kto. 7578 75-460 | BLZ: 440 100 46 | IBAN DE90 4401 0046 0757 8754 60 | BIC PBNKDEFF

Auskünfte werden nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Rechtsverbindlichkeit und unter Ausschluss jeglicher Haftung erteilt.

Sprachen im VKD

Im VKD sind zurzeit (Stand: Mai 2011) insgesamt 31 Sprachen vertreten:

Sprache	ISO-Kürzel
Albanisch	SQ
Arabisch	AR
Bosnisch	BS
Bulgarisch	BG
Chinesisch	ZH
Dänisch	DA
Deutsch	DE
Englisch	EN
Finnisch	FI
Französisch	FR
Griechisch	EL
Italienisch	IT
Japanisch	JA
Katalanisch	CA
Kroatisch	HR
Litauisch	LT
Moldauisch	MO
Niederländisch	NL
Norwegisch	NO
Polnisch	PL
Portugiesisch	PT
Rumänisch	RO
Russisch	RU
Schwedisch	SV
Serbisch	SR
Slowakisch	SK
Spanisch	ES
Tschechisch	CS
Türkisch	TR
Ukrainisch	UK
Ungarisch	HU

Der Verband der Konferenzdolmetscher als Mitgliedsverband im BDÜ e.V.

Kurzporträt - Der BDÜ e.V.

Der Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) ist einer von 13 Mitgliedsverbänden im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), dem größten Verband der Branche in Deutschland. Als Dachverband mit Sitz in Berlin repräsentiert der BDÜ seine Mitgliedsverbände, die auf Landesebene oder berufsgruppenorientiert (VKD) arbeiten. Mit über 6.400 Mitgliedern sind 75 Prozent aller organisierten Dolmetscher und Übersetzer im BDÜ vereint.

Eine BDÜ-Mitgliedschaft steht für Qualität, denn die Anforderungen an die fachliche Qualifikation der Verbandsmitglieder sind hoch und werden vor der Aufnahme in den Verband überprüft.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Verbands zählt die Vertretung der Interessen von Dolmetschern und Übersetzern gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Mit seinem Fortbildungsangebot fördert der Verband die berufliche Weiterqualifizierung seiner Mitglieder. Durch günstige Studentenmitgliedschaften unterstützt der BDÜ den Berufsnachwuchs.

Der Verband ist ferner Herausgeber des Fachblattes „MDÜ - Fachzeitschrift für Dolmetscher und Übersetzer“, der auflagenstärksten Publikation für diesen Berufszweig im deutschsprachigen Raum. Die vom BDÜ gegründete „BDÜ Service GmbH“ bietet branchenbezogene Fortbildungsveranstaltungen und erstellt Fachpublikationen. Die BDÜ-Mitgliederdatenbank im Internet erleichtert Auftraggebern - ob Privatleuten oder Geschäftsleuten - die Suche nach qualifizierten Dolmetschern und Übersetzern.

(Stand: Mai 2011)

Sitz des Verbands: Berlin

Anschrift: BDÜ - Bundesgeschäftsstelle
Kurfürstendamm 170
10707 Berlin

Telefon: 030 88712830

Telefax: 030 88712840

E-Mail: bgs@bdue

Internet: www.bdue.de

Mitgliederzahl: über 6.400 Mitglieder

Verbandszeitschrift: Mitteilungen für Dolmetscher und Übersetzer (MDÜ)

BDÜ Service GmbH: Die im Jahre 2003 gegründete BDÜ Service GmbH organisiert jährlich zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus ist sie für die Herausgabe von berufsspezifischen Publikationen verantwortlich.

Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ (VKD-BDÜ) e.V.

Vereinsregister-Nr.: VR 1258 Amtsgericht Homburg/Saar, Registergericht Homburg (Saar)

Geschäftsstelle: Mareike Steinig, Bölschestraße 99, 12587 Berlin, Tel.: 0800 8532383, Fax: 0180 5853463, www.vkd.bdue.de, geschaeftsstelle@vkd.bdue.de

Bankverbindung: Postbank Dortmund Kto. 7578 75-460 | BLZ: 440 100 46 | IBAN DE90 4401 0046 0757 8754 60 | BIC PBNKDEFF

Auskünfte werden nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Rechtsverbindlichkeit und unter Ausschluss jeglicher Haftung erteilt.

Sprachmittler-Glossar

Kategorien der Sprachmittler im BDÜ (Auszug)

Übersetzer	Sprachmittler, die Texte schriftlich aus einer Sprache in eine andere übertragen. Für die Zulassung im BDÜ müssen Übersetzer eine einschlägige Qualifikation nachweisen.
Dolmetscher	Sprachmittler, die Texte mündlich aus einer Sprache in eine andere übertragen (siehe Dolmetschtechniken und Dolmetscharten). Für die Zulassung im BDÜ müssen Dolmetscher eine einschlägige Qualifikation nachweisen.
Beeidigte Dolmetscher (auch: vereidigte Dolmetscher, öffentlich bestellte Dolmetscher)	Dolmetscher, die entsprechend den Rechtsvorschriften des jeweiligen Bundeslandes von der zuständigen Behörde allgemein vereidigt oder beeidigt oder öffentlich bestellt sind und bei Gerichten, Notaren, Polizei und Behörden zum Einsatz kommen.
Konferenzdolmetscher (KD)	Qualifizierte Dolmetscher, die sämtliche Dolmetschtechniken (Simultandolmetschen , Konsektivdolmetschen , Verhandlungsdolmetschen , Flüsterdolmetschen/Chuchotage - siehe unten) sicher beherrschen und Auftraggebern ggf. bei der Organisation einer zu verdolmetschenden Veranstaltung als beratende Dolmetscher zur Seite stehen. Vollmitglieder des VKD im BDÜ e.V. sind berechtigt, im BDÜ die Kennzeichnung „KD“ zu führen.
Konferenzdolmetscher- Anwärter (KDA)	Konferenzdolmetscher, die als Anwärter auf eine Vollmitgliedschaft in den Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ e.V. (VKD) aufgenommen wurden.

Überblick - Dolmetschtechniken unter dem Oberbegriff „Konferenzdolmetschen“

(2 Grundtechniken plus 2 Sonderformen)

Konsekutivdolmetschen	<p>Beim Konsekutivdolmetschen erfolgt die Übertragung längerer Redeabschnitte (bis ca. 20 Minuten) zeitversetzt meist anhand von Notizen (mit einer speziellen Notizentechnik) nach dem Vortrag des Originaltextes.</p> <p>Einsatzgebiete: Tisch- und Begrüßungsreden, Vorträge, schwierige bilaterale Verhandlungen, feierliche Anlässe (Festreten) usw.</p> <p>Die Zahl der erforderlichen Konsekutivdolmetscher ist vom Schwierigkeitsgrad und der Einsatzdauer abhängig.</p> <p>Zu beachten ist, dass durch die nachträgliche Verdolmetschung - im Vergleich zum Simultandolmetschen - etwa die doppelte Zeit einzuplanen ist.</p>
Gesprächsdolmetschen	<p>Beim Gesprächsdolmetschen (Sonderform des Konsekutivdolmetschens) werden kürzere Textpassagen in Gesprächssituationen zeitversetzt und abschnittsweise (i. d. R. ganz ohne Notizen) in eine andere Sprache übertragen.</p>
Simultandolmetschen	<p>Beim Simultandolmetschen werden Redebeiträge „fast in Echtzeit“ übertragen. Diese Dolmetschart erfordert höchste Aufmerksamkeit und Konzentration, weshalb immer mindestens zwei Simultandolmetscher (bei erschwerten Einsätzen auch drei Simultandolmetscher oder mehr) pro Sprachrichtung, in die gedolmetscht wird, zusammen in einer schallisolierten Dolmetschkabine arbeiten, um sich gegenseitig unterstützen und regelmäßig abwechseln zu können. Einsatzgebiete: größere mehrsprachige Veranstaltungen und Konferenzen sowie Tagungen und Verhandlungen, bei denen die durch das Konsekutivdolmetschen entstehende Zeitverzögerung vermieden werden soll.</p>
Flüsterdolmetschen Chuchotage	<p>Beim Flüsterdolmetschen handelt es sich um eine Sonderform des Simultandolmetschens, die sich nur für bestimmte Situationen eignet. Hierbei steht/sitzt der Flüsterdolmetscher hinter (oder neben) der Person, für die gedolmetscht wird, und flüstert dieser die Verdolmetschung eines Redebeitrags direkt ins Ohr. Wie beim Simultandolmetschen wird mit zwei Konferenzdolmetschern gearbeitet - und das (aufgrund akustischer Zwänge und im Interesse der anderen Teilnehmer) für eine oder höchstens zwei Personen.</p> <p>In besonderen Fällen (Werksführungen, Stadtbesichtigungen usw.) kann mit einer Personenführungsanlage (PFA) auch für größere Gruppen „geflüstert“ werden. Personenführungsanlagen sind jedoch nicht als Ersatz für Simultananlagen geeignet (Störeffekte durch gleichzeitig sprechende Redner und Dolmetscher sowie sonstige Hintergrundgeräusche).</p>

Dolmetschsituationen - Einsatzarten

Fernsehdolmetschen	siehe Mediendolmetschen
Flüsterdolmetschen Chuchotage	siehe Dolmetschtechniken
Gerichtsdolmetschen	Der Dolmetscheinsatz findet bei Gericht, in Vorverhandlungen, Verhandlungen, Besprechungen statt. Prinzipiell können hier sämtliche Dolmetschtechniken zur Anwendung kommen. Häufig arbeiten Gerichtsdolmetscher jedoch vorwiegend mit den Techniken: Flüsterdolmetschen und Konsektivdolmetschen .
Konferenzdolmetschen (Oberbegriff)	Einsatz einer oder mehrerer der vier grundlegenden Dolmetschtechniken , die bei einer Konferenz zur Anwendung kommen können: <ul style="list-style-type: none">• Simultandolmetschen bei Sitzungen, Kongressen usw.• Konsektivdolmetschen für Vier-Augen-Gespräche, Delegationsverhandlungen usw.• Flüsterdolmetschen für ein bis zwei fremdsprachige Vertreter in einer kleinen Sitzung, bei einer Führung usw.• Verhandlungsdolmetschen bei Verhandlungen, Tischgesprächen usw.
Konsektivdolmetschen	siehe Dolmetschtechniken
Mediendolmetschen	Der Dolmetscheinsatz findet im Auftrag eines Medienträgers (Fernsehen, Radio ...) statt. In der Regel kommt hier die Dolmetschtechnik Simultandolmetschen zum Einsatz.
Community Interpreting	Der Dolmetscheinsatz findet meist für Einzelpersonen im öffentlichen Dienst im weitesten Sinne, d. h. in Krankenhäusern, bei Ärzten, bei Ämtern usw. statt. Aus Kostengründen wurden hier v. a. in der Vergangenheit häufig keine ausgebildeten Dolmetscher, sondern Personen aus dem betreffenden Bereich (z. B. Krankenpfleger) oder Familienmitglieder mit Fremdsprachenkenntnissen eingesetzt. Aus Qualitätserwägungen wurden mittlerweile jedoch Ausbildungs-/Studiengänge eingerichtet, bei denen die für diese Aufgabe notwendigen Grundkenntnisse vermittelt werden.

**Relais-Dolmetschen
Dolmetschen mit Pivot**

Bei mehr als zwei Konferenzsprachen kann es vorkommen, dass eine Kabine die im gegebenen Augenblick gesprochene Sprache nicht in die Zielsprache dolmetschen kann.

In diesem Falle ermöglicht die Simultantechnik es dem Dolmetscher, sich auf einen so genannten Pivot-Kanal („in das Relais“) zu schalten, von dem die Verdolmetschung des aktuellen Redebeitrags aus einer der anderen Kabinen übernommen werden kann.

In Deutschland ist der Pivot-Kanal üblicherweise der deutsche Kanal.

Beispiel: Ein polnischer Redebeitrag wird von der „polnischen Kabine“ ins Deutsche gedolmetscht. Die anderen Kabinen (Englisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch) übernehmen die deutsche Verdolmetschung aus dem Relais.

Gerade die jüngste Erweiterung der EU auf nunmehr 27 Mitgliedstaaten hat dazu geführt, dass auch bei dieser Organisation nunmehr verstärkt auf das Relais-Dolmetschen zurückgegriffen werden muss.

Simultandolmetschen

siehe [Dolmetschtechniken](#)

Folgende Bezeichnungen für diese Dolmetschtechnik/-situation sind manchmal zu hören, jedoch in der Fachsprache nicht gebräuchlich:

Simultanübersetzen, Synchronübersetzen

Verhandlungsdolmetschen

Dolmetschen bei Verhandlungen. Hierfür sind - je nach Situation, Zuhörerkreis, Sprachenvielfalt und Komplexität der Gespräche - sämtliche [Dolmetschtechniken](#) denkbar.

Vortragdolmetschen

Verdolmetschung von Vorträgen. Bei einem zweisprachigen Publikum kann dies durch [Konsektivdolmetschen](#) erfolgen, bei mehr als zwei Sprachen durch [Simultandolmetschen](#).

Publikationen des VKD und des BDÜ (Auswahl)

Konferenzdolmetscher - Kommunikationsprofis im Einsatz für Sie. Eine informative Broschüre für Auftraggeber. Hrsg.: Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ, 2. (überarbeitete) Auflage 2008.

Mitgliederverzeichnis des VKD 2008/2009. Hrsg.: Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ, 2008.

Der Verband der Konferenzdolmetscher im Einsatz für Sie. Ein informativer Flyer über den VKD. Hrsg.: Verband der Konferenzdolmetscher im BDÜ, 2008.

Erfolgreich selbständig als Dolmetscher und Übersetzer. Ein Leitfaden für Existenzgründer. Hrsg.: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), Berlin, 4. (überarbeitete und erweiterte) Auflage 2009.

Dolmetscher und Übersetzer in Deutschen Gesetzen. Hrsg.: Norbert Zänker, Berlin, 2. Auflage, 2005.

Das berufliche Umfeld des Dolmetschers und Übersetzers. Tagungsakte des Kongresses vom 23.-25.04.1993. Hrsg.: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), 1993.

2. Deutscher Gerichtsdolmetschertag Berlin. Ausgewählte Referate. Hrsg.: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), 1997.

Das Praktikum im Dolmetschen und Übersetzen. Ein Leitfaden für Schüler, Studenten, Freiberufler und Firmen. Hrsg.: Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ), Berlin, 2. (überarbeitete) Auflage 2003.

Übersetzen und Dolmetschen im 20. Jahrhundert, von Wolfram Wilss, (Nachdruck) 2005.